Ber. Naturwiss. Verein für Bielefeld u. Umgegend **43** (2003), S. 89-92

Die geologischen Aufschlüsse Bielefelds und seiner Umgebung im Jahre 2002

Siegfried SCHUBERT, Steinhagen

Inhalt **Seite**

1.	Einleitung	90
2.	Geologische Aufschlüsse des Jahres 2002	90
	2.1 Kanalaushub an der Werner-Bock-Straße, Stadt Bielefeld	90
	2.2 Tonsteingrube in Jöllenbeck-Bodenheide, Stadt Bielefeld	91
	2.3 Jöllenbeck - Neue Tonsteingrube, Stadt Bielefeld	91
	2.4 Holsen - Neue Tonsteingrube, Stadt Bünde	92
3.	Dank	92
4.	Literatur	92
5.	Hinweis in eigener Sache	92

Verfasser:
Siegfried Schubert, Magdeburger Str. 16, D-33803 Steinhagen

1. Einleitung

Diese Fortsetzungsfolge wurde im Jahr 2000 eingeführt und erfreut sich in zunehmendem Maße einer gewissen Nachfrage von interessierten Berufs- und Hobbypaläontologen. Deshalb wird auch in diesem Jahr wieder Neues aus der Region gemeldet. Sinn und Zweck dieser Reihe ist es, allen Interessenten den neuesten Stand zugänglich zu machen und weiterhin Fossilien dieser Gegend ohne Angaben oder mit dubiosen Fundbezeichnungen, noch viele Jahre später, relativ sicher zuordnen zu helfen. Außerdem soll sie Geologischen Landesämtern, Instituten, Studenten, Diplomanden und Doktoranden, die sich wissenschaftlich mit Fossilien dieser Gegend befassen werden, einen besseren Überblick verschaffen und gezielt weiterhelfen.

Da es nicht immer ausreichend neue Fundstellen in der Region gibt, wird diese Reihe um einen zusätzlichen Aspekt erweitert. Es werden ab jetzt auch Informationen aus den bereits bestehenden Aufschlüssen vermittelt. Denn auch dort ändert sich von Jahr zu Jahr immer etwas.

Für eine dauerhafte Fortsetzung dieser Beitragsreihe ist es auch zukünftig notwendig, dass alle Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins und insbesondere die Mitglieder der geologischen Arbeitsgemeinschaft aufmerksam ihre Umwelt erkunden und Hinweise auf evtl. infrage kommende Aufschlüsse geben. Entsprechende Hinweise erbittet
Siegfried Schubert, Tel.: (0 52 04) 74 16

2. Geologische Aufschlüsse des Jahres 2002

Aufschlüsse des Jahres 2002 werden behandelt, soweit sie bis zum Annahmeschluss des Berichtes am 30.11.2002 bekannt wurden. Später bemerkte Aufschlüsse sollen im nächsten Bericht des Vereins berücksichtigt werden.

2.1 Kanalaushub an der Werner-Bock-Straße, Stadt Bielefeld

TK 25, Blatt 3917 Bielefeld, westlichster Punkt: R : 34 68 729,
H : 57 65 815, östlichster Punkt, R : 34 69 059, H : 57 65 830.

Im Frühjahr 2002 begann man auf der südlich gelegenen Straßenseite der Werner-Bock-Straße auf Höhe der Ampelanlage zur Walther-Rathenau-Straße einen Graben für die Verlegung eines Abwasserkanals auszuheben. Dieser Kanal folgte dann im Laufe des Frühjahrs der Walther-Rathenau-Straße in Richtung zur Ampelanlage an der Wilhelm-Bertelsmann-Straße, in die er dann einbog. Diese Maßnahme gehörte zur Neuerschließung des ehemaligen Schlachthof-Geländes, auf dem schon einige Gebäude neu errichtet sind. Die meisten Tonsteine wurden abgefahren. Es wurden aber Reste festeren Lias-Tonsteins vor Ort zwischengelagert. Diesen benötigte man später zum Verfüllen der übrig gebliebenen Hohlräume am neuen Abwasserkanal.

In geringer Tiefe wurden schräg einfallende Tonsteine der Trias-Formation vorgefunden. Fossilien konnten darin nicht nachgewiesen werden. Nahebei lagerten dunklere Lias-Tonsteine des H e t t a n g i u m. Aus diesen liegen Nachweise der

Schlotheimia angulata - Zone vor. Es wurden stark siltige Tonsteinbrocken angetroffen, die darauf schließen ließen, dass sie etwa mit den Schichten 10 und 11 vom OWD-Tunnel identisch sein könnten. Diese Tonsteinbrocken enthielten Teile einer Sedimentdurchwühlung und als Erkennungsmerkmal Bruchstücke eines minderstarken Tutenmergelkbänkchens, *Schlotheimia* sp. bis um 7 cm Durchmesser, *Cardinia listeri* (SOWERBY), *Chlamys subulata* (MÜNSTER), *Gryphaea arcuata* LAMARCK, *Liostrea hisingeri* (NIELSSON), *Plagiostoma gigantea* (SOWERBY) und die bekannten, unregelmäßig gebuckelten Geoden mit *Schlotheimia* sp. Alle Fundstücke waren irgendwie mit Tutenmergel verbacken. Belegmaterial befindet sich in der Sammlung des Autors unter den Inventarnummern: SSBM 1956 – 1960.

2.2 Tonsteingrube in Jöllenbeck-Bodenheide, Stadt Bielefeld

TK 25, Blatt 3917 Bielefeld, R : 34 70 660, H : 57 73 550

In dieser älteren Tonsteingrube in Bielefeld-Jöllenbeck wurde 1994 der Abbau des Tonsteins im O b e r - P l i e n s b a c h i u m eingestellt. Bis etwa 2000 ebnete man die nordöstlichen Abbauwände ein. Der Rest wurde offen gelassen. Die Grube wird von der Natur zurückerobert. Es wachsen junge Pionier-Bäume in großer Anzahl und der Rest verkrautet mit den üblichen niederen Gewächsen. Außerdem versumpft das Gelände in den unteren Ebenen zunehmend.

Beim Bau des Ostwestfalendamm (OWD)-Tunnels im Jahre 1996 fielen so große Mengen Tonsteinaushub an, dass man gezwungen war, diesen irgendwo zu lagern. Dafür wählte man die alte Grube in „Bodenheide". Im oberen Teil der Grube, direkt unterhalb des damals aufgehäuften ersten Lehmes, entstand so in wenigen Wochen ein etwa 12 Meter hoher Tonsteinberg. In diesem Aushub konnte man daher lange Zeit Fossilien aus dem H e t t a n g i u m und S i n e m u r i u m finden. Auf eine Fossilliste wird wegen ihrer Länge hier nicht eingegangen. Eine ausführlich erstellte Liste wird diesbezüglich in der Veröffentlichung über den Bau des OWD-Tunnels (SCHUBERT, in Vorb.) erscheinen.

Diese Tonsteine wurden seit etwa im Jahre 2000 in kleineren Portionen als Abdeckmaterial für verschiedene Deponien verwendet. Im Juni dieses Jahres wurden dann die restlichen Tonsteine komplett abgefahren. Dabei erreichte man stellenweise wieder den anstehenden Tonstein der Amaltheenschichten, sodass vorübergehend sogar Funde aus diesen Schichten möglich wurden. Aber bereits nach zwei Tagen wurde dieser Bereich leider wieder eingeebnet. Dabei sind Tonstein, Schutt und Lehm aus dem OWD-Tunnel verwendet worden, so dass auch ein Nachgraben nicht mehr gut möglich ist. Funde kleinerer Fossilien können aber noch durch Absuchen des durch Verwitterung gelockerten Tonsteins gemacht werden. Ein Absuchen mit Lupe lohnt sich.

2.3 Jöllenbeck - Neue Tonsteingrube, Stadt Bielefeld

TK 25, Blatt 3916 Halle (Westf.), R : 34 64 070, H : 57 73 790.

In der erst 2000 mit der Einrichtung begonnenen Tonsteingrube der Firma Storck aus Hiddenhausen (der Autor berichtete 2002), hat sich noch nicht sehr viel getan.

Man begann in diesem Frühjahr damit, den aufgehäuften Aushub des oberen Ober – Pliensbachium im südwestlichen Teil abzufahren. Dabei wurden gleichzeitig die anstehenden Tonsteine in Richtung Süden mit abgebaut. Der erste Aushub ist nun komplett entfernt worden. Die Fläche des Abbaugeländes hat sich etwa verdoppelt. Da die Schichten leicht nach Südosten einfallen, sind immer noch die gleichen Geodenlagen anstehend. Neben neuen Funden ausgewitterter Geoden mit *Pseudoamaltheus engelhardti* (D'ORBIGNY) kam nur noch *Gresslya areacea* ? SEEBACH als neuer Fund zum Vorschein. Es bleibt abzuwarten, ob die Tonsteine mit der weiteren Abbautätigkeit noch fester werden und brauchbarere Fundstücke liefern.

2.4 Holsen - Neue Tonsteingrube, Stadt Bünde

TK 25, Blatt 3717 Quernheim, R : 34 68 080, H : 57 86 500.

Der bei SCHUBERT, 2002, S.367, aufgeführte Hochwert ist leider falsch. Durch die Änderung und Befestigung der Geländezufahrt musste der Rechtswert auch korrigiert werden. In dieser erst 2001 eröffneten Tonsteingrube ist ebenfalls noch nicht allzu viel geschehen. Das Grubengelände wurde nach Südwesten um etwa das Doppelte der Größe von 2001 erweitert und eingezäunt. Die Schichten sind gleich geblieben und ebenfalls immer noch sehr stark durchgewittert. Der Besitzer erteilt für Sammler immer noch keine Begehungsgenehmigung.

3. Dank

Mein besonderer Dank gilt wiederum Herrn H. SIEMONSEN und seinem Sohn Sönke aus Bielefeld-Jöllenbeck für den Hinweis auf die Tätigkeiten in Bodenheide.

Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins von Bielefeld und Umgegend lieferten keine weiteren Fundmeldungen.

4. Literatur

SCHUBERT, S. (2001): Die geologischen Aufschlüsse Bielefelds und seiner Umgebung im Jahre 2000. – Ber. Naturw. Verein Bielefeld u. Umgegend, **41**: S.225-229; Bielefeld.

- (2002): Die geologischen Aufschlüsse Bielefelds und seiner Umgebung im Jahre 2001. – Ber. Naturw. Verein Bielefeld u. Umgegend, **42**: S.365-369; Bielefeld.
- (noch nicht erschienen): Ein Lias-Profil (Hettangium / Sinemurium) vom Bau des Ostwestfalendamm (OWD)–Tunnels in Bielefeld-Stadtmitte nebst einem Profil von der Finkenstraße in Bielefeld. – Geol. Paläontol. Westf.; ca. 50 S., 5 Abb., 1 Tab., 9 Taf., Münster.

5. Hinweis in eigener Sache

Seit einiger Zeit ist der Autor damit beschäftigt, für seine Hauptarbeit über das Ober - Pliensbachium der Herforder Liasmulde Informationen zu sammeln. Daher wird um Mitarbeit gebeten: Einsichtmöglichkeit von Funden, Hinweise auf Aufschlüsse, Meldungen erbeten: Tel: (0 52 04) 74 16.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Schubert Siegfried

Artikel/Article: Die geologischen Aufschlüsse Bielefelds und seiner Umgebung im Jahre 2002 89-92